



**Historischer Verein für Mittelbaden
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell e.V.**

www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de

Johann David Lehmann – Die Wurzeln des Auswanderers lagen wohl in Schiltach

von Andreas Morgenstern

John Lehman – der berühmteste Keramiker des US-Bundesstaates Alabama im 19. Jahrhundert – ist wohl ein Kind Schiltachs. Seine Werke sind heute im Birmingham Museum of Art der Südstaatenmetropole zu bewundern. Der Weg dieses Künstlers ist aber weit und steinig.

Es ist der 4. Juni 1847, mehr als 6000 Kilometer von Schiltach entfernt: Johann David Lehmann erreicht mit einem Schiff aus Rotterdam kommend endlich New York City. Jetzt soll das neue Leben des 24-jährigen beginnen. Leider ist aus der Zeit wenig überliefert, aber mit sehr großer Sicherheit handelt es sich bei diesem Neu-Amerikaner um den am 18. Dezember 1822, vor reichlich 200 Jahren, in der Schenkenzeller Straße geborenen Sohn von Anna Maria und ihres Mannes, dem Flößer und Stricker Johann Friedrich Lehmann.

Lehmann zieht es bald in den Mittleren Westen der noch jungen USA. Im Bundesstaat Indiana, südlich der Großen Seen gelegen, nennt er sich John Lehman. Später zieht es ihn weiter in den Süden, wo er sich in Alabama im Randolph County niederlässt. Dort arbeitet er bei dem Keramiker Wiley Taylor, dessen Tochter Mary auch bald seine Ehefrau wird. Ihren ersten Sohn nennen sie John Frederick, der Schiltacher Großvater hieß Johann Friedrich. Der „man of good moral character“, so heißt es in seinem Antrag auf die US-Staatsbürgerschaft, dient auf Seiten der Südstaaten im Amerikanischen Bürgerkrieg. Dort ist er für den Nachschub mit Keramiken zuständig.

Lehman stellt vor allem Alltagskeramik her, zu Wohlstand kommt die Familie jedoch nicht. 1870 darf die Familie eine kleine Farm mit 20 Hektar Land, etwas Wald, ein Pferd, eine Milchkuh und fünf Schweine ihr Eigen nennen. Lehman ist aber oft unterwegs. Er arbeitet in verschiedenen Teilen des US-Südens. Wir wissen somit nicht, ob sein „American Dream“ nach der Auswanderung wahr wurde.

Heute beweisen vor allem Krüge und Figuren seine künstlerische Güte. Mit den Initialen „JL“ zeigt Lehman sein Werk. Eine Kunstzeitschrift in Alabama schrieb ihm 2014 zu, mit seinen vielschichtigen Gestaltungen den Stil in der Region über Jahrzehnte geprägt zu haben. Die Keramiken deuten aber auch politische Präferenzen für die Demokratische Partei an. Auf zwei Krügen sind die früheren

US-Präsidenten George Washington und Thomas Jefferson bzw. Jefferson gemeinsam mit Andrew Jackson festgehalten. Bei der Hundertjahrfeier der US-Verfassung 1876 in Alabama werden die Krüge präsentiert.



Eines der Werke von John Lehman aus der Sammlung des Museums für Moderne Kunst in Birmingham/Alabama

Foto: "Birmingham Museum of Modern Art"

Am 4. September 1883 stirbt Lehman in Georgia an einem Schlaganfall. Einmal mehr war er unterwegs gewesen, um mit seinen Keramiken die Familie zu ernähren. Eine Berühmtheit war er Zeit seines Lebens nicht. Damit teilt Lehman das Schicksal vieler Künstler. Heute werden jedoch für die wenigen erhaltenen Krüge und Figuren Höchstpreise erreicht. Zu sehen sind sie inzwischen im Kunstmuseum von Birmingham/Alabama, wo eine Kuratorin den Lebensweg Lehman erforscht und vor einiger Zeit den Kontakt nach Schiltach knüpfte.

Ist John David Lehman nun der Schiltacher Johann David Lehmann? Das Geburtsdatum stimmt überein, als Herkunft gab Lehman „Dukedom Baden“ an und der Schiltacher Lehmann hat das „Städtle“ tatsächlich verlassen. Sein weiteres Schicksal geriet aber aus dem Blick, selbst die Familie scheint keinen Kontakt gepflegt zu haben. Alles in allem spricht sehr vieles dafür, dass die Wurzeln dieses bedeutenden US-Keramikers in Schiltach zu finden sind.

Dieser Bericht erschien erstmals am 4. Dezember 2023 im „Schwarzwälder Bote“ und am 12. Januar 2024 im „Offenburger Tageblatt“.